

**MUNDART**



**Chumm schänk mer nomol yy**

Geschter bin I im Eberain yyglade gsi, as Mitgliid vo der Jury derby z hälfte, d Staatswyy vo de beide Basel z küre. Mit der Yyladig het me my au gfroggt, öbb I am Schluss non e paar Wort chönn sääge zu mym eigene Verhältnis zum Wyy. Do han I zur Vorbereitig natürlig echly müesse grüeble, was I denn eigetlig im Läben überhaupt je as Erschts vom Wyy ghört ha? Und no isch mer das alte Familienschichtli wiider in Sinn cho:

Lang vor myner Geburt het my Groossvatter z Fränkerderf am Eggrain e paar eigeni Räststöck gha, won er mit vill Liebi ghegt und pflägt het. Der Ertrag isch bescheide gsi, numme grad ei Fässli Wyse pro Joor, und e suure Cheib sygs gsi. Aber der Groossvatter heeb en über alles gärn gha, sy eigene Wyy! Mueter und Unggle häi verzellt, wie si ihn as Chinder heimlig beobachtet heebe, won er amme wie magisch aazooge zu sym Fässli in Chäller aabegschliche syg. No heeb er e groosses Glas zapft und in eim Zug leertrunken und denn grad no eis. Und derzue tatsächlich mit sym Wyy gschwätzt: «O du Deufel, aber was chan I denn au derfür, I ha dy halt eso gärn!» Denn heeb er mit glasigen Auge non e paar Lumpeliidli gsungen und hindedry sys Rüschi selig uf em Gartebänkli usgshoofe.

Wil mer das grad as Erschts yygfallen isch, ha mer gsäit: «Nei, besser, I verzicht uf en Aasprooch bi dere Staatswyykürig und sing derfür lieber e Lied. Und zwar muess I e Wyy- und Trinklied mache, so eis im alte Ländlerstil, wies der Groossvatter aagheiteret uf em Bänkli au gärn gsunge hätt!» Und no isch das do derby uusecho:

**Chumm schänk mer nomol yy**

I ha die ganzi Wält scho gsee  
und bi wyt ummecho  
Ha gliebt und gläbt und niene nie  
kei volls Glas je lo stoo  
Drum weiss I hüten eis genau  
und schwör druf Stei und Bei  
Nei, niene isch e Wyy so guet,  
wie dä vo do dehei

**Refrain:**

Drum hoppla Schorsch und eis, zweu, drüü  
chumm schänk mer nomol yy  
Das Läben isch so gly verby  
und z churz für schlächte Wyy  
Drum hoppla Schorsch und eis, zweu, drüü  
hüt lömmer d Sorge sy  
Drum chumm und schänk mer nomol yy  
schänk yy vom eigne Wyy

Und mit em Glas denn in der Hand,  
do mach I d Auge zue  
No stoot d Wält still für ei Momänt  
und s isch e Seelerueh  
I trink und ha bi jedem Schluck  
e sone Wööli drab  
As brünzli mir en Ängeli  
vom Himmel d Gurglen ab

**Refrain**

QR-Code scannen –  
Melodie hören



*Florian Schneider*

Florian Schneider wurde 1959 geboren und stammt aus Reigoldswil. Er ist Sänger, Schauspieler und Liederschreiber und lebt mit Tochter Mina in Eptingen.

**BRIEFE**

**Fussball-EM**

**Doppelter Volltreffer**

Zum Artikel «Er kann eine Lücke in der Offensive schliessen», in der «Volksstimme» vom 14. Juni, Seite 11.

Das wäre doch was, wenn Noah Okafor bei der Fussball-EM ein – möglicherweise matchentscheidendes – Tor schiessen würde. Aus «unserer» Sicht wäre das eine Art doppelter Volltreffer: Ein Tor für die Schweizer Nati – und zugleich ein Tor für das Baselbiet! Wir dürfen träumen.

**Fritz Häuselmann, Gelterkinden**

**Mordfall Postgasse**

**Raus mit dem Mörder**

Zum Artikel «Mord ja, aber schuldunfähig» in der «Volksstimme» vom 14. Juni 2024, Seite 3

Wie kann es sein, dass ein so brutaler Mörder schuldunfähig ist? Schizophrenie hin oder her, er hat einen Menschen getötet. Er kam vor 24 Jahren in die Schweiz und hat sich weder sprachlich noch beruflich integriert.

34 Mal war er während Tagen und Wochen in stationärer Behandlung. Genützt hat es anscheinend gar nichts.

Jetzt soll plötzlich eine Behandlung etwas bringen.

Hat er seit seiner Einreise in die Schweiz gearbeitet? Er lebt seit 24 Jahren auf unsere Kosten. Wieso halten wir uns nicht an unser Gesetz, dass Straftäter ausgewiesen werden müssen? Was

interessiert uns, ob er im Iran angemessen medizinisch behandelt wird oder nicht? Der Getötete hat auch keine Wünsche mehr offen. Langsam frage ich mich, wieso immer alles aus der Staatskasse bezahlt werden soll.

**Karin Martin, Bubendorf**

**Schreiben Sie uns!**

Gerne drucken wir Ihre Leserbriefe ab. Die Briefe sollten möglichst kurz verfasst sein und sich auf in der «Volksstimme» erschienene Artikel oder Themen beziehen. Sie können Ihre Briefe am besten per E-Mail schicken oder unter [www.volksstimme.ch](http://www.volksstimme.ch) aufgeben.

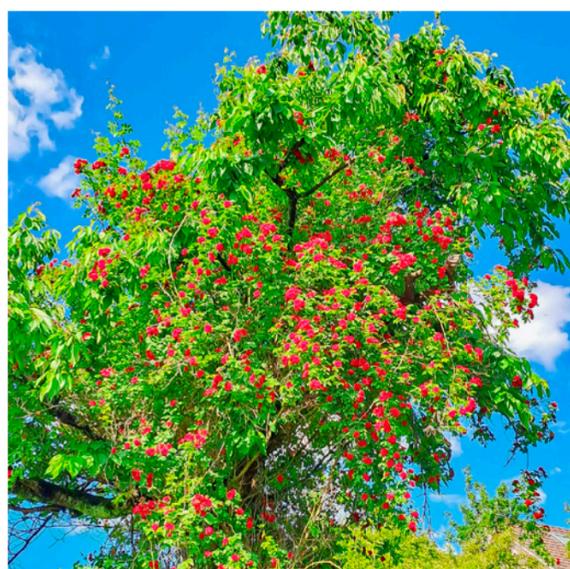
[redaktion@volksstimme.ch](mailto:redaktion@volksstimme.ch)

**VOLKSKLICKS**



Diesen Metallesel hat Rosmarie Tschudin aus Liestal an der «Ville des Arts» in Waldenburg fotografiert.

Senden Sie Ihren «Volksklick» an [redaktion@volksstimme.ch](mailto:redaktion@volksstimme.ch)



An einem mit Rosenbüschen geschmückten Kirschbaum kann sich Peter Mumenthaler aus Läufelfingen erfreuen.



Diese Frau scheint zu sagen: «Holt mich hier raus!» Gesehen beim Kantonspital Liestal von Iris Spinnler aus Tecknau.

**Meteofon**  
0900 57 61 52  
3.13/Min, ab Festnetz

**Wetter im Oberbaselbiet**

Heute wechseln Aufhellungen, Wolken und Schauer oder Gewitter ab. Es bleibt warm. Ab morgen wird es kühler. Das Wetter bleibt bis zum Wochenende unbeständig mit Regengüssen.

**Aussichten**

17° 22°	14° 20°	13° 18°	12° 21°
Freitag	Samstag	Sonntag	Montag

**Aufgang**  
05:31  
**Untergang**  
21:29

**Aufgang**  
19:21  
**Untergang**  
03:10

6. Juli  
14. Juli  
22. Juni  
28. Juni

Prognose & Grafik: **Meteotest.ch**